



Warum nur sind wir schizopren? Nie ging es uns besser, trotzdem erreichen unsere Ängste Rekordniveaus

Der Bauplan unseres Gehirns erweist sich aktuell als besonders anfällig für Wahrnehmungsverzerrungen. Dazu brauchen wir nur über den Teich blicken. Eine blonde Föhnwelle scharf Massen hinter sich. "They're bringing drugs. They're bringing crime. They're rapists." "It's only getting worse." "You walk down the street, you get shot." "Build a wall." "Ban the Muslims." "And I alone can make America safe again." Dabei geht es den Amerikanern so gut, wie noch nie zuvor. Bary Glassner, einer der führenden Soziologen: "Most Americans are living in the safest place at the safest time in human history."

Wie ist es möglich, in der sichersten Zeit seit Menschengedenken zu leben und gerade dann der Angst nah zu sein? Es ist die Zeit der Panikmache – powered by media. Individuen und Organisationen mit Macht und Geld schüren Ängste zum eigenen Vorteil. Die Evolution hat uns so programmiert, dass wir Gefahren höchste Aufmerksamkeit geben. Im Hier und Jetzt eine super Idee. Funktioniert nur bei der Zukunft nicht so gut. Bei möglichen Risiken erkennen wir eklatante Wahrnehmungsfehler nicht und produzieren emotionale Überreaktionen.

Der Neurologe LeDoux unterscheidet Angst (fear) und Besorgnis (anxiety). Angst ist eine direkte Reaktion auf eine akute Gefahr und kommt von der Amygdala (Emotion). Diese unmittelbare Angstreaktion ist offensichtlich nicht beliebig auslösbar. Aber große Besorgnis über mögliche Bedrohungen in der Zukunft ist sehr leicht hervorzurufen (eigene Gehirnregion). Wir sorgen uns um Dinge, die noch nicht passiert sind und die meist

nicht eintreten werden. Wenn Sie auf einem Konzert sind und es fallen Schüsse – das ist Angst. Keine Schüsse, keine Angst. Wenn Sie aber besorgt sind, dass es einen Anschlag geben könnte, dann springt eine Hirnregion an, die über lange Phasen hyperaktiv bleiben kann, ähnlich wie bei posttraumatischen Störungen.

Die Anhänger von Trump wurden von Forschern beobachtet. Wenn sie zusammen kommen, haben sie gute Laune. Dann werden die Sorgen angesprochen (Flüchtlinge, Terror, sexuelle Perversion) und die Stimmung kippt, die Sorgen werden greifbar. Die Anhänger verlassen den Ort mit ihren Befürchtungen nicht nur bestätigt, sondern durch den Gleichklang der Meinungen weiter verstärkt (law of group polarization). Der Beton wird immer härter. Ist in Europa auch nicht anders.



Quelle: <http://www.breitbart.com/big-journalism/2016/10/26/triggered-journalist-snowflakes-scared-trump-supporters-are-turning-on-the-media/>



Demagogen machen sich einen Bruch in der menschlichen Psychologie zu Nutze: Sie bieten Entlastung bei Sorgen, die durch Unsicherheit entstehen – die sie oft selbst erst hervorgerufen haben. Wen man Angst vor der Zukunft hat, gibt es eine natürliche Neigung nach ‚Sicherheit‘ zu greifen. Und eine solche einfache Sicherheit sind Sündenböcke. Bei Trump sind das die Immigranten und Muslime, die den echten Amerikanern alles wegnehmen. In Europa vor allem die Flüchtlinge.

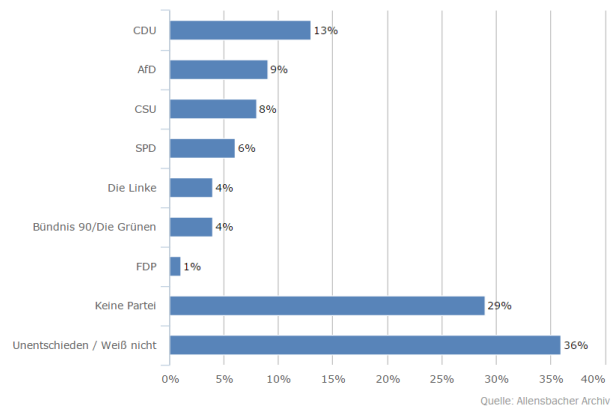
Die Kombination aus Unsicherheit mit der Wahrnehmung von ansteigender Bedrohung hat historisch zu einem steigenden Bedürfnis nach Autoritäten geführt. Dem starken Mann oder der eisernen Lady. Wenn Menschen sich dann tatsächlich konservativer orientieren und gegen anders Denkende polemisieren – werden sie dadurch nachweislich nicht glücklicher. Studien zeigen verstärkte Depressionen, Zynismus, Gewaltbereitschaft und verringerten Humor. Der Brexit basierte auf der Vorstellung: “Take back control of our borders.” Eine ach so einfache Sicherheit in einer komplexen EU. Orban, Hofer, Petry und Le Pen sind ebenso Meister maximaler Vereinfachung.

Wir Menschen haben einen starken Lebenswillen, wissen aber, dass wir letztlich sterben werden. An was auch immer. Wie bekommen wir diese existenzielle Unsicherheit in den Griff? Indem wir unsere Weltsicht entwickeln, die uns mit Ordnung, Sinnhaftigkeit, Wichtigkeit und letztlich Selbstwertgefühl versorgt. Das allerdings funktioniert nur mit einer zusätzlichen Komponente: Andere müssen diese Sicht teilen! Von Gruppen, die unser Weltbild nicht teilen, fühlen wir uns bedroht und verteidigen uns fast blindwütig. Rational ist das nicht. Trotzdem wird immer wieder an die Ratio appelliert. Selbst von Politikern, die es besser wissen sollten. Die SPD Führung war über die Allens-

bacher Analysen (Deutschland hat Angst) überraschend überrascht³.

Welche Partei hat das beste Konzept, die besten Ideen für den Umgang mit der Flüchtlingssituation?

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre



Es sind nicht nur die mehr oder weniger offensichtlichen Demagogen, die die Sorgen der Menschen befeuern. Die Nachrichtenmedien spielen hier eine verstärkende Rolle. Unsere Wahrnehmungsfehler sorgen dafür, dass wir eher fehlerhaft als informiert werden. Denn nur neue News sind News. Deshalb werden uns vor allem spektakuläre Abweichungen von der Normalität gezeigt, denen Aufmerksamkeit sicher ist. Terror, Amokläufer, Flugzeugabstürze? Das bringt in den USA zusammen keinen Toten pro Tag. In der Realität gibt es 117 Suizide vs. 43 Morde pro Tag. 129 Drogentote, 96 Verkehrstote, 1315 tote Raucher, 890 tote Fettleibige, plus Herztod, Krebs etc. pro Tag. Nicht etwa Terroristen sind unsere größte Bedrohung. Wir sind die größte Bedrohung unserer eigenen Sicherheit.

Unsere Sorgen werden verstärkt, weil wir in den letzten Jahren eine immer extremere News Omnipräsenz 24/7 haben. Wir schauen nicht mehr einmal am Tag die Tagesschau. Eingeklemmt zwischen Smartphone und Browser erhalten wir die News fast in Echtzeit zum Desaster. Damit erleben wir eine falsche persönliche Nähe und das steigert



unsere Sorgen ganz ungemein. Die Ausnahme bestimmt die Wahrnehmung, nicht mehr die Realität. Und das verändert sogar das Gehirn. Wer unter Dauerfeuer von Nachrichten lebt, bekommt eine wachsende Amygdala (Emotionen) und schrumpfenden Präfrontalen Kortex (Denken). Den Mitteleuropäern geht es sogar besser als den Amerikanern. Wir haben aber genauso viel Angst. Unser Trump ist die AfD und dazu manch konservativer Politiker, vor allem aus dem wohlhabenden süddeutschen Raum.

Auch im Marketing gibt es die einfachen Lösungen für die von Komplexität geplagten Markenmanager. Da gibt es Social Media Evangelisten, die Content Marketing Weissager, die Influencer Erleuchteten, die TV Untergangspropheten. Alle schüren Ängste, nicht rechtzeitig umgeschwenkt zu haben. Bisher ist jede dieser Denkschulen die angeblich einfache faktische Lösung der Komplexität schuldig geblieben. Nicht ein Kommunikationskanal prägt das Vorstellungsbild der Marke, sondern das Markenerleben über alle Kanäle. Die Push-Kanäle spielen weiter die größte Rolle, trotz der zweifelsohne vorhandenen Werbemüdigkeit. Wirksame Werbung ist eben eine andere Form von News.

Trump hat übrigens nicht nur die Marke Amerika beschädigt. Seine Hotels und Resorts ächzen unter heftigen Stornierungen⁴. Wer möchte wirklich das ‚Innerste‘ von Trump betreten? Auch Ivankas Modemarke soll ihren Glanz verloren haben.

Wenn es also die externen Informationen sind, die unsere biologischen Sensoren alarmieren, dann liegen auch dort Lösungen der Problematik. Wenn Menschen ihren kulturellen Input ändern, verändert sich der Output. Wenn jeder eine multiethnische Freundesgruppe hätte, gäbe es das Problem wahrscheinlich nicht. Denn dann stünde keine Gruppe mehr als fremd heraus. Und verlöre damit

ihre Eignung als Bauernopfer. Die größte Angst vor Flüchtlingen gibt es immer dort – wo es die wenigsten gibt.

Wie man die impliziten negativen Folgen der News-Belastung gesellschaftlich behandeln sollte, ist ein Thema, das hier den Rahmen sprengt. Ob es hinreichend wäre, Menschen über ihre automatischen Wahrnehmungsverzerrungen zu informieren, darf aber bezweifelt werden. Bei Lebensmitteln wird heftig um eine Ampelkennzeichnung gestritten. Damit sollen sich Verbraucher leichter tun, gesund von ungesund zu unterscheiden (leider gibt es keinen Konsens über gesunde Ernährung, auch zu komplex für einfache Lösungen). Vielleicht wäre bei News zukünftig eine Art Warnhinweis-Grafik hilfreich. Also, wie viele Menschen sind gerade beim Flugzeugabsturz gestorben, im Verhältnis zur Summe der letzten Zeit bei Flugunglücken und Treppenstürzen, Wirtshausschlägereien oder autoerotischen Unfällen.

Natürlich gilt es trotzdem, diese als besonders bedrohlich erlebten Events zu verhindern. Jeder Fall von Amoklauf, Mord, Sexualdelikt ist einer zu viel. Und wir müssen die wirklichen Probleme des Landes und der Welt angehen. Ohne Angst und Sorge, dafür mit klarem Verstand und einem starken Mitgefühl für jeden. Nicht nur für die, die mit uns einer Meinung sind. Wünsche einen Tag mit erhöhter Aufmerksamkeit auf all die kleinen Dinge, die so wunderbar funktionieren...

Literatur:

1. Neil Strauss: <http://www.rollingstone.com/politics/features/why-were-living-in-the-age-of-fear-w443554> (Sehr empfehlenswerter Artikel, enthält viele Quellen für dieses BrainCandy und noch mehr Beispiele)
2. <https://www.welt.de/wirtschaft/article157189669/Das-Leben-in-Deutschland-ist-beinahe-perfekt.html>
3. <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/allensbach-studie-deutschland-hat-angst-a-1111132.html>
4. <https://twitter.com/themurdochtimes/status/788236524106059776>



**Feedback, Anregungen, Kritik
zu diesem Artikel an:**
<mailto:braincandy@ka-brandresearch.com>

Der Autor

Ralph Ohnemus, CEO. Seit 2001 Vorstand und Hauptanteilseigner von K&A BrandResearch. Vorher war er 15 Jahre Kunde von K&A BrandResearch. Nationale und internationale Marketing- und Vertriebserfahrung in Senior Management Positionen, darunter FMCG, Mode, Medien und Telekommunikation – zuletzt als SVP Consumer Sales verantwortlich für Marketing, Vertrieb und Filialketten bei Viag Interkom O₂.

Kontakt: <mailto:r.ohnemus@ka-brandresearch.com>

